

Volkswirtschaftliche Analyse über die Schließung des MAN-Werkes in Steyr

1.) Ausgangslage

Der Fortbestand des MAN-Werkes in Steyr steht auf dem Spiel und es ist heute am 12.4.2021 offen, ob es eine Wiederaufnahme der Verhandlungen über das einzig konkrete Übernahme-Angebot von Siegfried Wolf geben wird oder nicht, wobei die Chance hierfür klein ist. In dieser Kurzanalyse wird daher aus volkswirtschaftlicher Sicht untersucht, welche negativen volkswirtschaftlichen Konsequenzen eine Schließung des MAN-Werkes in Steyr für Österreich hätte, wobei sich die negativen Effekte zu 75 % auf die Bundesländer Ober- und Niederösterreich konzentrieren.

Im MAN-Werk arbeiten zurzeit 2.300 Beschäftigte und der Umsatz betrug im Durchschnitt der Jahre 2019 und 2020 circa 1,100 Milliarden €. Im Nutzfahrzeugbau beträgt der inländische Wertschöpfungsanteil circa 66 % (siehe hierzu Andreas Sachs (2018)), da traditionell in diesem Sektor der Anteil an importierten Vorleistungen mit circa 33 % hoch ist. Damit werden in der Berechnung 67 % von dem gesamten Umsatz von 1.100 Milliarden € – das sind 737 Mio. € in Österreich – wertschöpfungswirksam.

2.) Die volkswirtschaftlichen Konsequenzen der Schließung des MAN-Werkes in Steyr

Es wird angenommen, dass das MAN-Werk in Steyr im Jahr x schließt und damit der Standort nicht weiter besteht. Die volkswirtschaftlichen Konsequenzen werden mit einem ökonomisch geschätzten Simulationsmodell für Österreich ermittelt. In diesem Modell werden alle Erst- und Zweitrundeneffekte berücksichtigt und es bildet somit die Wirtschaft Österreichs in umfassender Weise ab. Die verwendeten Multiplikatoren sind aus der Tabelle 1 „Wertschöpfungs- und Beschäftigungsmultiplikatoren im WFA-IT-Tool“, des Budgetdienstes (siehe Budgetdienst, 2020, Seite 21) entnommen.

Wenn also das MAN-Werk in Steyr schließt und somit die inländisch wirksame Wertschöpfung von 737 Mio. € entfällt, führt das in Summe in Österreich zu

einem Rückgang des BIP von 957 Mio.€ und

einem Verlust von 8.400 Arbeitsplätzen (inklusive Arbeitsplatzverluste beim MAN-Werk).

Diese negativen wirtschaftlichen Auswirkungen fallen zumindest zu 75 % in Ober- und Niederösterreich an und stellen für diese Bundesländer eine starke Belastung dar. Zusätzlich werden die öffentlichen Haushalte mit steigenden Kosten für Arbeitslosigkeit und durch Steuerzufälle belastet. Daher sollten die Bemühungen darauf gerichtet sein, die Schließung des Werkes zu verhindern; im Gegenteil sollten alle Anstrengungen unternommen werden, den Fortbestand zu sichern.

Verwendete Literatur

BD, Budgetdienst, (2020), „Auswirkungen des Konjunkturstärkungspaketes 2020“, Korrigierte Version; Parlandsdirektion Republik Österreich, Wien, 4. November 2020.

Sachs, Andreas (2018), „Wertschöpfungsnetzwerke am Beispiel der deutschen Automobilindustrie“, Studie im Auftrag der Bertelsmann Stiftung. GED Fokus Papier, Gütersloh, 2018.